



Rede der Niedersächsischen Kultusministerin Frau Julia Willie Hamburg am 15.05.2024 im Niedersächsischen Landtag zu TOP 12:

Sozialindex und Bildungsbericht für Niedersachsen - Einführung eines wissenschaftlich validen Sozialindex für eine gerechte bildungspolitische Planung und Verteilung von Ressourcen

Entschließungsantrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, LT-Drs. 19/3038 (BE des KultA LT-Drs. 19/4329)

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

wir wollen es nicht länger zulassen, dass die Herkunft eines Kindes über seine Zukunft entscheidet. Mehr Bildungsgerechtigkeit ist daher ein zentrales Anliegen dieser Landesregierung und der sie tragenden Fraktionen. Die Einführung eines Sozialindex folgt genau diesem Leitziel: Zusätzliche Ressourcen sollen gezielt dort eingesetzt werden, wo der Unterstützungsbedarf besonders hoch ist, um gleiche Chancen zu ermöglichen. Daher freue ich mich sehr, dass die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen diesen Entschließungsantrag zur Einführung eines Sozialindex gestellt haben.

Aktuell wird die Einführung eines Sozialindex in meinem Haus mit zwei verschiedenen Zielrichtungen bearbeitet:

1. Wir haben ein Konzept erstellt, wie die Ressourcen für nichtlehrendes Personal auf der Basis von Sozialdaten zielgerichteter gesteuert werden können. Hier wurden Anregungen aus den Dialogforen aufgegriffen, in der Praxis bereits umgesetzt und erprobt.

Nr. 025/24 Britta Lüers Pressestelle Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 48 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---

2. Die Auswahl von Schulen für das Startchancen-Programm soll gemäß der Absprache zwischen Bund und Ländern auf der Grundlage von Sozialdaten erfolgen. Hier befinden wir uns bereits auf der Zielgeraden und werden für Niedersachsen in den kommenden Wochen die Schulen benennen, die am Startchancen-Programm teilnehmen werden.

Anrede,

Die Notwendigkeit für diese Reformen ist mit einem Satz auf den Punkt zu bringen: In Deutschland besteht noch immer ein viel zu großer Zusammenhang zwischen dem Bildungserfolg und den sozioökonomischen Bedingungen des Elternhauses. Beispielsweise welches Einkommen die Eltern haben oder welche Sprache am heimischen Küchentisch gesprochen wird. Das wollen wir nicht länger hinnehmen und deshalb gezielt bei den Schulen gegensteuern, die einen besonderen Unterstützungsbedarf aufweisen:

- Das Startchancen-Programm ermöglicht es den teilnehmenden Schulen, zusätzliche Stellen für Schulsozialarbeit und anderes nichtlehrendes Personal zu schaffen, um die multiprofessionellen Teams auszubauen und damit zu stärken.
- Die Programmschulen erhalten darüber hinaus ein zusätzliches Budget, mit dem sie Maßnahmen zur Schulentwicklung sowie zur Verbesserung der Basiskompetenzen finanzieren können.
- An weiterführenden Schulen soll mit diesem Budget die berufliche Orientierung ausgebaut werden. Damit wollen wir erreichen, dass mehr Jugendliche eine Ausbildung beginnen, die auch zu ihnen passt.

Anrede,

es wird deutlich, dass wir bereits einiges auf den Weg gebracht haben, um Schulen mit besonderen Herausforderungen zu unterstützen. Und deshalb bin ich den Fraktionen von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen dankbar, dass sie uns durch ihren Entschließungsantrag auf diesem Weg unterstützen und uns wichtige Hinweise für die weitere Umsetzung geben.

Anrede,

mir ist wichtig, dass den Schulen durch die Einführung einer sozialdatenbasierten Steuerung keine zusätzlichen Belastungen entstehen.

Ich kann Ihnen daher versichern, dass für die Erstellung des Sozialindex ausschließlich auf Daten zurückgegriffen wird, die bereits Teil der amtlichen Schulstatistik sind oder die auf

Nr. 025/24 Britta Lüers Pressestelle Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 48 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---

anderer Grundlage bereits erhoben werden. Für unsere engagierten Schulleitungen fällt keine zusätzliche Arbeit an.

Anrede,

im Titel des Antrags wird auch das Thema Vergleichsarbeiten angesprochen. Wir werden für unsere „Startchancen-Schulen“ Lernstandsdiagnoseverfahren bereitstellen, um gezielt den aktuellen Lernstand und Unterstützungsbedarfe sowie Veränderungen zu erfassen. Im Vergleich zu den früheren Verfahren kann dieses künftig auch digital durchgeführt werden und wird um Förderangebote ergänzt, die aktuell bereits erarbeitet werden. Die Schulen sollen so unterstützt werden, ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung auf die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern auszurichten.

Anrede,

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler, die es besonders benötigen, bestmöglich begleiten, fördern und unterstützen. Wir wollen, dass sie uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihnen durch das Erreichen eines Schulabschlusses weitreichende berufliche Möglichkeiten eröffnen. Auf diesem Weg kommen wir heute weiter voran. Und darum ist der Sozialindex so wichtig für die niedersächsische Bildungsarbeit.

Anrede,

lassen Sie mich auch noch kurz auf den von der CDU-Fraktion eingebrachten Änderungsantrag eingehen. Ich freue mich zunächst, dass Sie in dem weitgehend identisch formulierten Antrag grundsätzlich zu den gleichen Schlüssen kommen, wie die regierungstragenden Fraktionen. Zu den eingearbeiteten zusätzlichen Vorschlägen möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

- Der Sozialindex für allgemein bildende Schulen ist ein erster Aufschlag, der kontinuierlich weiterentwickelt werden soll. Insofern ist der gewählte Evaluationszeitraum mit Bedacht gewählt. Wir sollten uns für die Erprobung Zeit nehmen, um die Schulauswahl und Wirksamkeit auf der Grundlage valider Daten eines angemessenen Erhebungszeitraums richtig einschätzen zu können.
- Der Vorschlag, Antragsverfahren für die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Bildungs- und Teilhabe-Mittel zu vereinheitlichen und zu vereinfachen, ist grundsätzlich außerordentlich zu begrüßen – steht aber inhaltlich nicht im Zusammenhang zum Sozialindex oder dem Startchancen-Programm und somit also auch nicht zum vorliegenden Entschließungsantrag.

Nr. 025/24 Britta Lüers Pressestelle Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 48 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	---

- Die im Punkt 9 Ihres Änderungsantrags genannten Aspekte sind erfreulicherweise im Startchancen-Programm bereits so angelegt: Die Schulen entscheiden selbst eigenverantwortlich, zu welchem Zweck sie die Mittel ihres Budgetes verwenden wollen. Dazu erhalten sie Orientierung und Unterstützung durch einen Maßnahmenkatalog des Startchancen-Programms und des B&U-Systems der RLSB.
- Zu Punkt 10: Die Mittel des Bundes werden erst bereitgestellt, nachdem alle Länder und die Bundesbildungsministerin die Vereinbarung unterzeichnet haben und anschließend für die Finanzierung das notwendige Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene umgesetzt worden ist. Erst danach entscheiden die Schulen selbst, welche Professionen sie auf der Grundlage ihres schulischen Konzepts einstellen wollen. Dies alles braucht die nötige Zeit. Das Startchancen-Programm soll daher schrittweise aufwachsen – ab dem 01.08.2024. Dazu hat mein Haus bereits im Kultusausschuss ausführlich berichtet.

Anrede,

die Einführung des Sozialindex und das Startchancen-Programm sind ein wichtiger Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit in Niedersachsen. Daher freue ich mich auf den weiteren gemeinsamen Austausch mit Ihnen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu ermöglichen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Bildungserfolg zukünftig vom Engagement eines Kindes abhängt, nicht vom Geldbeutel seiner Eltern.

Herzlichen Dank.

Nr. 025/24 Britta Lüers Pressestelle Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 48 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
--	---	--